



CHORMUSIK

für gemischten Chor
a cappella

Mit Werken von Brahms, Elgar, Nystedt,
Hindemith und Duruflé

K

Instrumentalmusik für
Flöten und Streicher

A

M

M

E

R

PEACE

... I LEAVE WITH YOU

C

Samstag | 12.11.2016 | 20.00 Uhr
Hornberg

Katholische Kirche St. Johannes der Täufer

H

Sonntag | 13.11.2016 | 17.00 Uhr
Gengenbach

Mutterhauskirche der Franziskanerinnen

O

R

Leitung: Manuel Nonnenmann

Eintritt frei
Um Spenden wird gebeten

KINZIGTAL

Programm

Felix Mendelssohn-Bartholdy

1809 – 1847

Morgengebet

Op. 48 Nr. 5, 1839

Edward Elgar

1857 – 1934

Love's Tempest

Serenade

Aus: Five Unaccompanied Part Songs, Op. 71, 72 & 73

Henry Purcell

1659 – 1695

Fantasia Nr.2

für Streichtrio (original 3 Gamben)

Pete Rose

*1942

Bass Burner

für Bassblockflöte solo

Johannes Brahms

1833 – 1897

Waldesnacht

Aus: 7 Lieder für gem. Chor, Op. 62,3

Paul Hindemith

1895 – 1963

Six Chansons

Nach Texten von Rainer Maria Rilke

I. La Biche

II. Un Cygne

III. Puisque Tout Passe

VI. Verger

Ferdinand Thieriot

1838 – 1919

Streichtrio a-Moll

Andante lento

John Bennett

Um 1575 – 1614

Weep o mine eyes

Rudolf Mauersberger

1889 – 1971

Wie liegt die Stadt so wüst

Heinrich Schütz

1585 – 1672

Die mit Tränen säen

Aus: Geistliche Chormusik 1648, SWV 378

Johann Sebastian Bach

1685 – 1750

Sonate g-Moll BWV 1034

für Blockflöte und Bc.

Adagio non troppo

Allegro

Knut Nystedt

1915 – 2014

Peace I leave with you

Texte

Edward Elgar

Love's Tempest

(Apollon Nikolayevich Maykov,
nach einer Adaption von Rosa Newmarch)

Silent lay the sapphire ocean,
Till a tempest came to wake
All its roaring, seething billows
That upon earth's ramparts break.

Quiet was my heart within me,
Till your image, suddenly
Rising there, awoke a tumult
Wilder than the storm at sea.

Liebessturm

*Die saphirne See lag schweigend,
bis ein Sturm mit wilder Hand
Gischten türmte, die mit Brüllen
bersten an der Klippen Wand.*

*In mir schwieg mein Herze stille,
bis dein Bild mit flammend Glut
ein Verlangen drin entfachte,
wilder als des Sturmes Wut.*

Serenade

(Nikolai Maksimovich Minsky,
nach einer Adaption von Rosa Newmarch)

Dreams all too brief,
Dreams without grief,
Once they are broken,
come not again.

Across the sky the dark clouds sweep,
And all is dark and drear above:
The bare trees toss their arms and weep,
Rest on, and do not wake, dear Love.
Since glad dreams haunt your slumbers deep,
Why should you scatter them in vain?

Happy is he, when Autumn falls,
Who feels the dream-kiss of the Spring;
And happy he in prison walls
Who dreams of freedom's rescuing;
But woe to him who vainly calls
Through sleepless nights for ease from pain?

*Zu flüchtige Träume, Träume ohne Kummer, sind
sie einmal zerbrochen, kehren sie nie wieder zurück.*

*Am Himmel ziehen dunkle Wolken, und alles ist
düster und trüb. Die kahlen Bäume schwingen ihre
Arme und weinen. Ruhe fort und wache nicht auf,
meine Liebste!*

*Da heitere Träume deinen Schlummer heimsuchen,
warum solltest du sie zerstreuen?*

*Glücklich ist derjenige, der, wenn der Herbst kommt,
den Traumkuss des Frühlings fühlt. Und glücklich
derjenige, der in den Mauern eines Gefängnisses von
der rettenden Freiheit träumt.*

*Aber wehe demjenigen, der umsonst durch
schlaflose Nächte nach Erlösung von seinen
Schmerzen ruft!*

Paul Hindemith: Six Chansons

La Biche

O la biche;
quel bel intérieur d'anciennes forêts dans tes yeux
abonde;
combien de confiance ronde mêlée à combien de
peur.

Tout cela, porté par la vive gracilité de tes bonds.
Mais jamais rien n'arrive
à cette impossessive ignorance de ton front.

*Oh, die Hirschkuh;
welch schönes Bildnis alter Wälder spiegelt sich in
deinen Augen;
wieviel feste Zuversicht gemischt mit wieviel, wieviel
Angst.*

*All das, getragen von diesen lebhaften und
zierlichen Sprüngen.*

*Aber nichts, nichts erreicht die Unwissenheit deines
starren Antlitzes.*

Un Cygne

Un cygne avance sur l'eau tout entouré
de lui-même comme un glissant tableau;
ainsi à certains instants
un être que l'on aime est tout un espace mouvant.

Il se rapproche, doublé, comme ce cygne qui nage,
sur notre âme troublée...
qui à cet être ajoute la tremblante image
de bonheur et de doute.

Texte

*Ein Schwan nähert sich auf dem Wasser,
umgeben von sich selbst, wie ein gleitendes
Gemälde,
so wie in gewissen Augenblicken
ein Wesen, das man liebt, einem sich bewegenden
Raum gleicht.
Es nähert sich verdoppelt - wie der schwimmende
Schwan - unserer verwirrten Seele ...
die diesem Wesen hinzufügt das schwankende Bild
von Glück und Zweifel.*

Puisque Tout Passe

*Puisque tout passe, faisons la mélodie passagère;
celle qui nous désaltère, aura de nous raison.
Chantons ce qui nous quitte avec amour et art;
soyons plus vite que le rapide départ.
Da alles vergeht, laßt uns die vergängliche Melodie
schaffen;
diejenige, bei der wir uns wohlfühlen,
wird letztlich übrigbleiben.
Laßt uns singen, wie es gerade kommt,
mit Liebe und Kunst;
laßt uns schneller sein, schneller als der Tod.*

Verger

*Jamais la terre n'est plus réelle
que dans tes branches, ô verger blond,
ni plus flottante que dans la dentelle
que font les ombres sur le gazon.
Là se rencontre ce qui nous reste,
ce qui pèse et ce qui nourrit,
avec le passage manifeste
de la tendresse infinie.*

*Mais à ton centre la calme fontaine,
presque dormant en son ancien rond,
de ce contraste parle à peine,
tant en elle il se confond.*

Obstgarten

*Nie ist die Erde fassbarer
als in deinen Zweigen, o leuchtender Obstgarten,
nie ist sie treibender als in dem Muster,
das deine Zweige auf den Rasen werfen.
Dort trifft sich, was uns bleibt,
was beständig ist und wächst,
offenkundig im Vorübergehen
mit der unendlichen Zärtlichkeit.*

*Aber in deiner Mitte die stille Quelle,
schon fast eingeschlafen in ihrer alten Rundung,
spricht kaum von diesem Gegensatz,
so sehr er auch sich in ihr vermischt.*

Knut Nysted

Peace I leave with you

*Peace I leave with you,
my peace I give unto you:
not as the world giveth, give I unto you.
Let not your heart be troubled,
neither let it be afraid.
(nach Johannes 14 von F. Pooler)*

*Den Frieden lasse ich Euch,
meinen Frieden gebe ich Euch.
Nicht gebe ich Euch wie die Welt gibt.
Euer Herz erschrecke nicht
und fürchte sich nicht.*

Manuel Nonnenmann



Aufgewachsen in Altensteig im Nordschwarzwald, war die Kindheit von Manuel Nonnenmann geprägt von Musik. Als Sänger in der Christophorus-Kantorei Altensteig unter der Leitung seines Vaters Michael Nonnenmann sang er ca. 40 Konzerte pro Jahr, konzertierte in ganz Europa und den Vereinigten Staaten, nahm teil an CD- und Radioproduktionen und gewann u.a. den 1. Preis beim Deutschen Chorwettbewerb 2010, sowie den Publikumspreis beim renommierten Internationalen Kammerchorwettbewerb Marktoberdorf 2009. Später führten ihn Konzertreisen mit dem Jungen Stuttgarter Bachensemble unter Leitung von Helmuth Rilling nach Italien und Chile.

Nach einem Vorstudium im Fach Violoncello an der Musikhochschule Trossingen bei Prof. Mario de Secondi, studiert er seit 2011 in Freiburg Politikwissenschaft, Wirtschaftswissenschaften und Schulmusik mit den Schwerpunkten Violoncello bei Prof. Christoph Henkel, Gesang bei Prof. Dorothea Wirtz und Chorleitung bei Lisa Wolf und Prof. Manfred Schreier.

Seinen ersten Chor als Dirigent, den *Liederkranz Pfalzgrafenweiler*, übernahm er mit 16 Jahren. Es entstand eine Leidenschaft für die Arbeit als Chorleiter, die bis heute anhält. Den KammerChor Kinzigal übernahm er im April 2016.

KammerChor Kinzigal

Als Vokalquartett *Sing und Spiel* nahm der KammerChor Kinzigal 1987 unter der Leitung von Friedhelm Bals seinen Anfang. Madrigale und Motetten aus Renaissance und Barock, aber auch anspruchsvolle geistliche und weltliche Werke aus der Romantik und der Moderne wurden einstudiert und in den Orten des Kinzigals und der weiteren Region aufgeführt. Der Kreis der Sängerinnen und Sänger erweiterte sich ständig und nennt sich seit 1989 *KammerChor Kinzigal*. Der Schwerpunkt lag – und liegt – auf dem A-cappella-Gesang, wengleich seit 1990 immer wieder Auftritte mit verschiedenen Orchestern dazukamen, so zum Beispiel der *Elias* von Felix Mendelssohn Bartholdy zum 10jährigen Bestehen des Chores, in Kooperation mit dem Nürtinger Konzertensemble. Es folgten u.a. das *Weihnachtsoratorium* (Kantaten IV-VI, 2004) und die *H-Moll-Messe* (2006) von J.S. Bach sowie der *Messias* (2007) von G.F.Händel. Anlässlich des 25jährigen Bestehens des Chores erklangen das *Requiem* von W.A. Mozart sowie die *Nelson-Messe* von Joseph Haydn (2012). Konzertreisen führten den Chor u.a. nach Arbois (Frankreich), Budapest und Esztergom (Ungarn), Dresden und Meißen sowie Schlägl (Österreich).

In den Jahren 1998 – 2007 lag die Leitung des Chores in den Händen von Markus Uhl. Von Oktober 2007 bis Juni 2015 leitete der im November 2015 nach schwerer Krankheit verstorbene St. Georgener Kantor Helmut Franke den Chor. Im April 2016 übernahm Manuel Nonnenmann das Dirigentenamt.

Die Instrumentalisten

Felicitas Eckert | Blockflöten

Carolin Eckert | Violine

Nathalie Eckert | Viola

Hans Michael Eckert | Violoncello

Wilfried Busse | Cembalo

Die Geschwister Felicitas, Carolin und Nathalie Eckert spielen seit ihrem 6. Lebensjahr Blockflöte, derzeit bei Prof. Agnes Dorwarth in Freiburg. Sie erreichten beim Bundeswettbewerb Jugend Musiziert erste Preise im Ensemble, Felicitas zuletzt als Solistin. Auf der Geige und Bratsche pflegen sie vor allem die Hausmusik.

Wilfried Busse und Hans Michael Eckert widmen sich neben ihrer beruflichen Tätigkeit besonders der Kammermusik.

Herzlichen Dank der Katholischen Kirchengemeinde Hornberg sowie den
Gengenbacher Franziskanerinnen für ihre Gastfreundschaft.

